

Mein Freiwilligendienst auf Island

Nachdem ich im Januar vom Flughafen Keflavik abgeholt worden war und zu meiner Unterkunft in Hafnarfjörður gefahren worden war, wurde mir das erste mal so richtig bewusst, womit sich mein Projekt direkt beschäftigt. Wir waren in einem Gästehaus, wo auch meine Aufnahmeorganisation ihren Sitz hat, untergebracht und an den Wänden hingen lauter Fotos von Kindern und Teenagern in ihren Uniformen - Pfadfinder!!!

Während meines Freiwilligendienstes arbeitete ich 11 Monate lang in einem Pfadfinderlager weit weg von jeglicher Zivilisation mit zwei anderen Freiwilligen aus Spanien und Finnland. An den Wochenenden wohnten wir in dem Gästehaus in Hafnarfjörður, welches nur 30 Minuten mit dem Bus von downtown Reykjavik entfernt ist und in der Woche waren wir in dem Pfadfinderlager in Úlfjótavatn. Unseren einzigen Nachbarn, ein Pferdefarmer, sahen wir so gut wie nie. Das Camp liegt direkt an einem See (der im Sommer höchstens 10 Grad hat), umgeben von Bergen und ganz viel Moos und Büschen - Natur Pur!!

In den Sommerferien hatten wir ganz viele helfende Hände für das Sommerferienlager!! Die Kids im Alter von 7 bis 13 Jahren wurden für eine Woche von uns „gehütet“. Wir hatten Tag - und Nachtschichten und immer war was los! Wir gingen mit den Kindern im See baden, Wandern, Boot fahren, bauten nach Pfadfinderart einen Abenteuerspielplatz, zelteten, malten, bastelten, kletterten auf dem Kletterturm, spielten draussen, kletterten auf dem Wasser-Abenteuerspielplatz, machten Lagerfeuer, sangen, tanzten, ... Für die Kinder waren wir Freiwilligen besonders interessant, da wir am Anfang nicht so gut Isländisch sprechen konnten und sie viele Fragen an uns hatten. Die meisten Kinder sprechen hier schon in sehr jungen Jahren Englisch und wenn es mal nicht in Isländisch ging, wechselten wir in Englisch über und die Kinder lernten uns auch immer neue Worte!!



Úlfjótavatn im Sommer....



.... und im Winter.